

GO FOR GOOFY!



Goofys Geschichte ist nicht nur ein Einzelschicksal, sondern er steht stellvertretend für die fast 800 Millionen Tiere, die wir jedes Jahr in Deutschland töten, obwohl dafür überhaupt keine Notwendigkeit besteht.



Freiheit für Goofy

Liebe Leser_innen,

könnt ihr euch noch erinnern, was ihr in eurer Schulzeit über Tiere gelernt habt? Vielleicht wurden im Biologie-Unterricht ein paar Filme über Tiere gezeigt. Oder im Deutsch-Unterricht ein paar Texte besprochen, die auch von Tieren handelten.

Ganz anders passierte es einer Schulklasse aus Hamburg, die auf Klassenfahrt in Österreich war und dort die Geburt eines kleinen Kälbchens miterlebte. Sie durften sogar einen Namen aussuchen und entschieden sich für Goofy. Ihnen wurde aber auch erklärt, dass Goofy als männliches Kalb eines Milchbetriebs in wenigen Wochen getötet werden sollte. Nun entwickelte sich eine beispiellose Rettungsaktion. Mit viel Überzeugungsvermögen konnten die Schüler_innen erreichen, dass Goofy zu ihnen nach Hamburg umziehen durfte, wo er in einem Museumsdorf ganz nahe



der Schule untergebracht wurde. Damit war das Abenteuer allerdings noch nicht zu Ende, sondern es fing gerade erst an. Zahlreiche Medien berichteten über die spektakuläre Geschichte. Und die Schü-

ler_innen übernahmen Verantwortung. Es war nämlich abgesprochen mit dem Museumsdorf, dass sie fortan wöchentlich in die Arbeitsroutinen des Museumsdorfes eingebunden werden und für Goofys Wohlergehen Sorge tragen. Und noch einer Vereinbarung hatten sie zustimmen müssen: Das Museumsdorf will den Schüler_innen einen vollständigen Blick auf Goofy als Nutztier vermitteln. Und dazu soll nach 18 Monaten auch die Schlachtung gehören. Die Tötung von Goofy ist also auch Teil des Projekts.

Beim Erdlingshof haben wir im November 2019 erstmals von Goofys Geschichte erfahren. Wir waren beeindruckt von der Tatkräftigkeit der Schüler_innen. Dass Goofy zum Abschluss des Projekts getötet werden sollte, fanden wir vollkommen falsch. Menschenrechtsorganisationen setzen sich für Menschen

ein. Beim Erdlingshof setzen wir uns für Tiere ein. Und so schrieben wir im November 2019 unsere erste Mail an die Schule, in der wir Goofy als Alternative zur geplanten Tötung ein sicheres Zuhause auf dem Erdlingshof anboten.

Ein spannender Gedankenaustausch mit der Schule entwickelte sich. Ihre Überzeugung: Indem sie Goofy zum Abschluss des Projekts tatsächlich töten, würden sie Bewusstsein schaffen für den grausamen Alltag in unserer Gesellschaft: Mehr als 10 Millionen Rinder werden jedes Jahr in Deutschland getötet. Und mehr als 320.000 Kälber. Daher wollten sie von der geplanten Tötung Goofys nicht abrücken. Im November 2020 berichteten immer mehr Medien von Goofys Geschichte und es wurde eine Petition gestartet, die sich dafür einsetzte, Goofy am Leben zu lassen. Immer mehr Mails und Anrufe erreichten die Schule, auch mit beleidigenden und bedrohenden Inhalten.

Wir vom Erdlingshof sind natürlich wertschätzend, konstruktiv und positiv an die Schule herantreten. Dementsprechend waren unsere Gefühle gemischt, als das Projekt am 27. November vom Schulleiter abgebrochen und Goofys geplante Tötung somit ein zweites Mal erfolgreich abgewendet werden konnte. Denn der Schulleiter erklärte auch, dass Goofy nun beim Museumsdorf zum Zugochsen umgeschult werden solle, und dass eine fruchtbare Auseinandersetzung über Goofys Schicksal nicht möglich gewesen sei. Das wollten wir so nicht stehenlassen, hatten wir uns doch ein Jahr lang mit vielen Ideen um einen guten Austausch bemüht.

Daher starteten wir unsere Aktionsseite: goforgoofy.de, auf der wir unsere Mails an die Schule veröffentlichten und ganz klar formulierten, dass Goofy ein sicheres Zuhause bekommen soll, bis zu seinem natürlichen Lebensende. Im Dezember sind wir nach Hamburg gefahren, um vor dem Museumsdorf unsere erste „Fridays for Goofy“-Demo abzuhalten. Zahlreiche Medien waren vor Ort und berichteten darüber. Alle Infos hierzu und viele Medienberichte findet ihr unter

Goofys Schlachtung war für Januar 2021 geplant. Durch massiven öffentlichen Druck sah sich die Schulleitung nun zu einer Pressemitteilung gezwungen: Goofy soll zwar vorerst weiterleben, aber als Zugochse in einem Museumsdorf eingesetzt werden. Wir befürchten, dass ihm dort als Nutztier nach einigen Jahren ebenfalls die Schlachtung droht. Unter natürlichen Umständen könnte er über 20 Jahre alt werden.

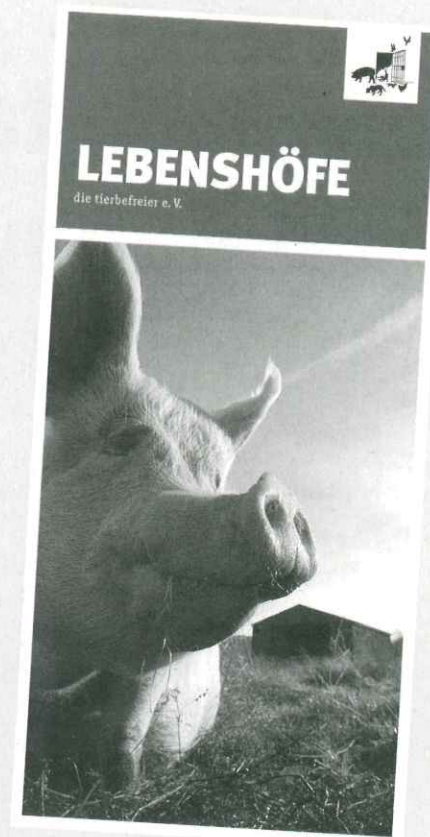
fy.de. Goofys Geschichte ist nicht länger nur ein Einzelschicksal, sondern er steht stellvertretend für die fast 800 Millionen Tiere, die wir jedes Jahr in Deutschland töten, obwohl dafür überhaupt keine Notwendigkeit besteht.

Wir sind weiterhin in Kontakt mit der Schule und werden uns auch weiterhin für Goofys Leben und das Leben aller Tiere einsetzen.

Wir wünschen euch einen tollen Frühlingstart mit vielen starken Kampagnen für die Tiere!

Herzliche Grüße
euer Erdlingshof-Team

★ www.goforgoofy.de
www.instagram.com/erdlingshof
www.facebook.com/erdlingshof



Der Flyer

„Lebenshöfe“ mit ausführlichen Informationen ist im tierbefreier-Shop erhältlich: www.tierbefreiershop.de

Unterstützung von Lebenshöfen

Der Verein *die tierbefreier e.V.* unterstützt Lebenshöfe mit veganer Fütterung. Wir versuchen durch Öffentlichkeitsarbeit das Thema ins Bewusstsein zu tragen, geben finanzielle Hilfestellung und sammeln Spenden.

Derzeit unterstützen *die tierbefreier e.V.* folgende Lebenshöfe beziehungsweise Initiativen:

- Erdlingshof
- Happy Kuh e.V.
- SchweineHund e.V.

Falls ihr spenden wollt:

die tierbefreier e.V.
GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE77 4306 0967 4096 5368 00
BIC: GENODEM1GLS
Zweck: Lebenshöfe